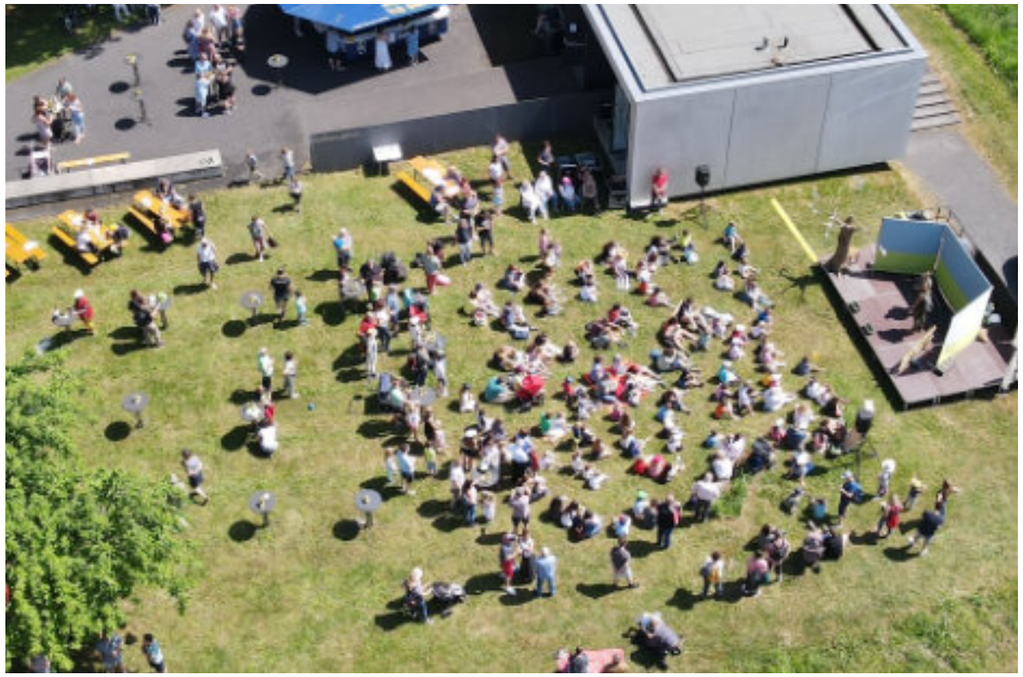
Stadtmagazin Overath

02/2022

Overath – eine lebenswerte Stadt mit Charme

VR Bank eG
Bergisch Gladbach-Leverkusen

Editorial



Overather Bienen-Frühjahrsfest 2022

Der Heimat- und Bürgerverein Overath lud zum Open Air Bienen-Frühjahrsfest am 22. Mai 2022 im Gut Eichthal. Die Besucher erwartete ein lehrreiches und unterhaltsames Programm sowie geselliges Essen und Trinken für Jung und Alt.

Liebe Leserinnen und Leser,

Die dritte Ausgabe unseres Stadtmagazins ist wieder vollgepackt mit Beiträgen, die interessante Einblicke und Ausblicke bieten.

Diese reichen von der geschichtsträchtigen Entwicklung des Gut Eichthal, über die offene Jugendarbeit bis hin zu den Kunstschaffenden in Overath. Den Schwerpunkt dieser Ausgabe bildet das Thema „Ehrenamt“. Ein Großteil der Beiträge handelt von Akteuren, die sich ehrenamtlich in Vereinen oder anderen Institutionen engagieren.

Der Stadtmarketing Verein Overath ist ebenfalls auf die aktive Mitwirkung seiner Mitglieder angewiesen. Ohne diese tatkräftige Unterstützung könnten Sie beispielsweise diese Ausgabe nicht in den Händen halten, hätte es keinen Overather Frühling und kein Stadtfest gegeben.

Ehrenamtliches Engagement ist ein wesentliches Kennzeichen unserer Gesellschaft. Viele engagieren sich bereits, denn es macht Freude etwas zu bewegen, Neues zu lernen, Wertschätzung zu erfahren und gemeinsam mit anderen Mitstreitern oder Vereinen an Projekten zu arbeiten, die unser Leben bereichern, die Natur schützen helfen.

Wir freuen uns auf Sie! Auf Ihre Ideen und Vorschläge zu Themen oder Ihren eigenen Beitrag zum Stadtmagazin. Aktuelle Infos und diese Ausgabe zum Download finden Sie auf unserer Homepage www.ovplus.de.

Viel Spaß mit der Lektüre, es grüßt Sie herzlich,
Andreas Koschmann

Stadtmagazin Overath

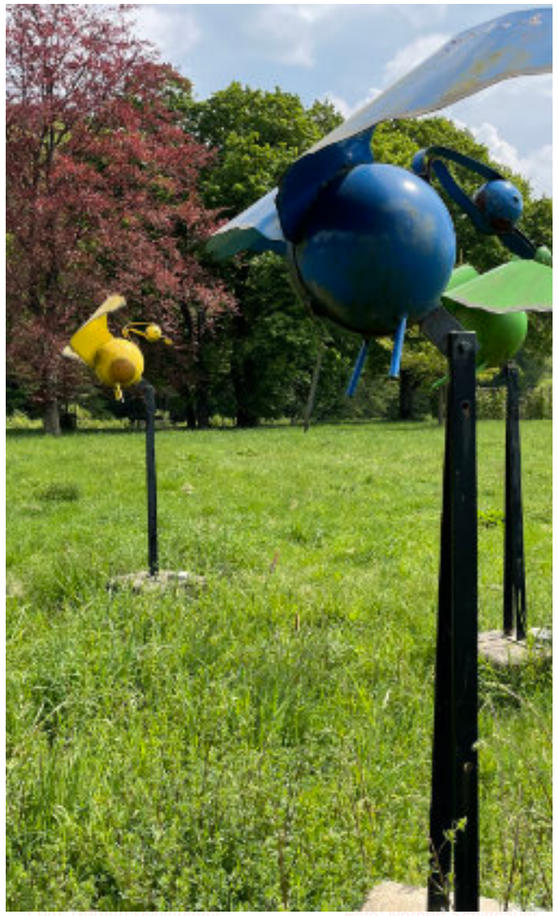


Foto: Norbert Schimbauer

Inhalt

Editorial 3

Spannende Orte

Orte mit interessanter Historie, Orte zum Verweilen und Ausspannen, Orte mit Charme oder besonderer Atmosphäre.

Overath – Einblick mit Ausblick 6

Gut Eichthal 8

Sonniges Italien 42

Leben & Wohnen

Geschichten aus dem Leben der Overather. Wie sie wohnen, wie sie leben und arbeiten.

Das Overather Bürgerhaus im neuen Glanz 14

Das Ehrenamt 26

Team-Arbeit – neu gedacht 32

Apotheken in Overath 34

Vereine & Institutionen

Insidergeschichten zum Vereinsleben und zu bedeutenden Institutionen in Overath.

Jugendarbeit mit Herz 12

TuS Marialinden 16

Artenvielfalt 30

Freizeit & Sport

Sportbegeisterte und Leute, die interessante Freizeitangebote suchen, finden in dieser Rubrik Tipps und Anregungen.

Overather Panorama Weg 36

Wieder Spass am Karneval 40

Kunst & Kultur

Bekannte und eher weniger bekannte Kunstschaffende sind in Overath zu Hause. Wir lassen sie zu Wort kommen, stellen ihre Werke vor.

Konzertraum Scheune 18

Vom Ton zur Bronze 20

Handwerk in Overath 24

Chor Grenzenlos 38

Impressum

Herausgeber: OVplus - Stadtmarketing Verein Overath e.V.
Zur Kaule 16, 51491 Overath
02206 86 39 59
vorstand@ovplus.de

Redaktion und Layout:
Redaktionsbüro Baumeister & Partner, Overath

Druck: Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG, Köln

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Herausgeberin vervielfältigt oder verbreitet werden. Unter dieses Verbot fällt insbesondere auch die gewerbliche Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in die elektronische Datenbank oder sonstige Vervielfältigungen. Beiträge von Gastautoren geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Fotos ohne Quellen-Angaben: Fotos der Redaktion.

Overath – Einblick mit Ausblick

Vilkerather Kreisel

Das beeindruckende Mauerwerk des Vilkerather Kreisels erinnert an den ehemaligen Rittersitz der Herren von Vilkerode.

Reste der Ende des 18. Jahrhundert zerstörten „Wasserburg Vilkerath“ sollen noch unter der Kölner Straße liegen. Einige der 1978 bei Straßenbauarbeiten entdeckten Steine findet man bei genauem Hinsehen im Mauerwerk wieder.

Quelle: Firmenich, Heinz, Bergischer Geschichtsverein e.V. (Hrsg.) [1974]: Burgen und Schlösser im Rheinisch-Bergischen Kreis, 1. Aufl., Wuppertal 1974

Gut Eichthal

Vom historischen Erbe zur regionalen Identität

Orte aus unserer vertrauten heimatlichen Umgebung erscheinen uns auf den ersten Blick oft unscheinbar und wenig bedeutend. Genaueres Hinsehen und die intensivere Beschäftigung mit ihrer Geschichte lassen erweiterte Sichtweisen zu und es erschließen sich interessante neue Aspekte.

In vielerlei Hinsicht gilt dies auch für Gut Eichthal mit seinen Menschen und Gebäuden. Dieses Anwesen liegt zwischen Agger und Siegburgerstraße (B484) an der südwestlichen Stadtgrenze von Overath und ist heute Sitz einer Außenstelle des Amtes für Bodendenkmalpflege des Landschaftsverbandes Rheinland.

Betrachtet man die heimatkundliche Entwicklung von Gut Eichthal, so rückt ins Bewusstsein, dass sie nicht nur auf Zufälligkeiten gegründet ist. Sie folgt vielen überregionalen Veränderungen und Prozessen und spiegelt diese sogar wider. Schließlich entfaltet sie aufgrund ihres Beitrags zum sogenannten historischen Erbe identitätsstiftende Wirkungen für die Menschen unserer Region und stellt somit in der heutigen Zeit eine wichtige Voraussetzung für kollektive Veränderungs- und Erneuerungsprozesse durch bürgerliches Engagement dar.

Schon die Gründung des Gutes auf dem südwestlichen Landzipfel der ehemaligen Probstei Cyriax verdeutlicht, wie sehr sie in übergeordneten Veränderungen eingebettet war. Sie ist eng verknüpft mit der geographischen Lage an der Agger, den klimatischen Verhältnissen während der kleinen Eiszeit sowie den Geschehnissen um den seit 1256 zur Abtei Siegburg zählenden kirchlichen Besitz während der Säkularisation.

Die Analyse des Nutzflächengefüges des gesamten Cyriaxer Grundes zeigt, dass dieser einmal geschlossen am Ostufer der Agger lag. Durch Hochwasser bedingte Verlagerungen der Agger zwischen 1350 bis 1850 führten zu einer Durchschneidung der Auenfläche. Dabei entstand durch natürliche Teilung des Cyriaxer Gesamtbesitzes die schwerer zugängliche und landwirtschaftlich ungünstiger nutzbare, kleinere südwestliche Parzelle. Es erschien also plausibel, dass man bei Veräußerungsprozessen entlang dieser Geländemarke eine Parzellierung vornahm.

Dieser nachvollziehbare Denkansatz erlangte, infolge der Säkularisation zu Beginn des 19. Jahrhunderts, nach dem Wiener Kongress in preußischer Zeit, praktische Bedeutung. 1816 verpachtete die Königlich Preußische Domänen-Verwaltung den ehemaligen Probsteibesitz zunächst an den Overather Franz Scharrenbruch (heute Scharrenbroich). 1829 erwarb der Kölner Kaufmann Wilhelm Christians den gesamten Besitz, den er 1830 mit hohem Gewinn an den früheren Pächter veräußerte. Die kleine, zwischen der Aggerstraße (B 484) und Agger gelegene Parzelle, behielt er für sich. Um 1832 errichtete Christians dort ein Wohnhaus, pflanzte vermutlich eine Reihe Eichen entlang der Aggerstraße und gab dem Haus den Namen Eichthal. Einige Jahre später ergänzte er hier noch zwei Nebengebäude.

Im Zuge der Industrialisierung kam es in den Erzgruben im unteren Aggertal zu einer Wiederbelebung des hiesigen Bergbaus. 1854 erwarben belgische Eigner von Wilhelm Christians Gut Eichthal für ihre Minengesellschaft. Sie nutzten den in der Nähe ihrer Aufbereitungsanlage liegenden Besitz als Firmensitz.

Mit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert ging auch die Ausbildung des Bildungs- und Wirtschaftsbürgertums einher. Ein Merkmal dieser Gesellschaftsschicht war u. a. der Ausbau und Bau von repräsentativen Wohnsitzen. Damit stiegen auch die Anforderungen an die Baumeister und Architekten. Ferner steigerte sich das Bedürfnis der Stadtbevölkerung nach Ruhe und Erholung.

Unter dem Einfluss dieser Entwicklungen nahm der Kölner Architekt Wilhelm Gärtner am 8. November 1881 Gut Eichthal in Besitz und nutzte das Wohnhaus rund 10 Jahre.

1891 stattete er das Haus mit einem nach Westen gerichteten Anbau aus, erweiterte den parkähnlichen Garten und ließ ein erstes Teehaus errichten. Mit dem Erwerb der Burg Maus (Deuernburg, St. Goarshausen) 1900, verkaufte Wilhelm Gärtner Gut Eichthal an den in Güstrow geborenen Großkaufmann Carl Peters. Er arbeitete sich mit Fleiß und Geschick von einem Laufburschen zu einem Kaufhausbesitzer in Köln empor.

Das Erbe der Familie Peters

Gut Eichthal zeichnete sich nicht nur durch seine landschaftlich reizvolle Lage an der Agger aus, sondern verfügte bereits Ende des 19. Jahrhunderts über eine Reihe von Freizeiteinrichtungen. Umfangreiches Bildmaterial zeigt, dass sich die Besitzer nach und nach das Landgut zur Erholung und Freizeitgestaltung einrichteten.

Parallel dazu ließ Carl Peters eine Reihe baulicher Maßnahmen auf seinem Anwesen durchführen, die weitgehend dem heutigen Erscheinungsbild des Gutes entsprechen. Aus dem einstigen Sommersitz wurde so ein jahreszeitenunabhängiger Freizeitwohnsitz. Bereits 1903 ließ Peters das in nördlicher Richtung gelegene Wirtschaftsgebäude durch ein neues Wohnhaus mit Stall und angrenzender Remise ersetzen.

1910 wurde das Ensemble mit dem Neubau einer Remise, die an das Wirtschaftsgebäude angrenzt, erweitert.

Die umfänglichste Änderung des Gutes erfolgte 1927 mit dem Rückbau des in Fachwerkbauweise erstellten Haupthauses bis auf den von Gärtner errichteten massiven Anbau und den Keller. Das alte Gebäude wurde durch ein neues Haus ersetzt.

Nahezu 10 Jahre genoss Carl Peters seinen Ruheort in Overath, bis er am 18. Februar 1936 überraschend verstarb. Nach dem Tod von Carl Peters kaufte seine jüngste Tochter, Charlotte Peters, ihrer Mutter das Gut ab, gestaltete es nach ihren Bedürfnissen um und wählte es als dauerhaften Wohnsitz. Charlotte Peters lernte bereits in jungen Jahren das Landleben kennen und war sehr naturverbunden. Sie

Das zuletzt errichtete Teehaus, versteckt unter altem Baumbestand

genoss eine gute Erziehung und Schulbildung und galt als eigenständig und selbstbewusste junge Frau.

Bis Mitte der 1930er Jahre kümmerte sie sich um das Geschäft des Vaters. Nach dessen Tod zog sie sich zunehmend aus diesen Aktivitäten zurück und widmete sich dem Landleben auf Gut Eichthal. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg trat sie wieder in die Öffentlichkeit. 1945 berief die englische Militärregierung Charlotte Peters auf kommunaler Ebene in den sogenannten Bürgerausschuss und Ratgeberausschuss in Overath. Bis zur 1. Kommunalwahl im Oktober 1946 wirkte sie im Flüchtlingskomitee und im Finanzausschuss der Gemeinde mit. Der Landsitz bot nach dem Krieg vielen ihrer Verwandten und Bekannten eine Bleibe.

1948 entschied sich Charlotte Peters, das Gut zweckgebunden der Gemeinde Overath zu überschreiben. Sie erhielt lebenslangen Niesbrauch bei gleichzeitiger Befreiung von Abgaben, Steuern und Kosten für die Agger-Regulierung entlang des Gutes. Mitte der 1970er Jahre zog Frau Peters in eine ihrem Bedarf angepasste Wohnung auf dem Gut und das Gutshaus wurde vermietet. Charlotte Peters verstarb am 12. März 1987 in Rottach-Egern.

Die 1910 errichtete große Remise von Gut Eichthal

Sicht auf einen der Pavillions, die als Klassenzimmer dienen

Blick in Richtung Park mit Obstwiese

Eine der 15 Stelen mit einem lyrischem Text

Neuzeitliche Entwicklung

Nach dem Tod von Charlotte Peters ging das alleinige Nutzungsrecht des Gutes auf die Stadt Overath über. Im Zuge des Auslaufens der bestehenden Mietverträge und einer Renovierungsphase fand die Stadt mit dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege, Außenstelle Overath einen neuen Dauermieter. Das Amt belegt das Haupthaus sowie einen erheblichen Teil der Nebengebäude mit Einrichtungen zur Fundbearbeitung und Archivierung. Ein Teil der Gebäude ist bewohnt.

Die Nutzung des übrigen rund 8 Hektar großen Geländes gestaltete sich schwieriger. Ausgangspunkt für die Nachnutzung waren schließlich die nachfolgenden Ziele eines 2003 gegründeten „Vereins der Freunde und Förderer von Gut Eichthal e.V.“: Pflege u. Erhaltung des Kulturgutes Eichthal, Herrichtung der ehemaligen Parkanlage und Durchführung kultureller Veranstaltungen auf dem Gelände.

2010 eröffnete sich dem Verein die Möglichkeit einige dieser Ziele zu verwirklichen. Ansatzpunkt dafür war das regionale Strukturförderprogramm des Landes NRW „Regionale 2010 – Brückenschläge Natur und Bildung“. Der Plan sah vor, Gut Eichthal zu einem außerschulischen Lernstandort zu entwickeln. Entscheidend dafür war die Einbindung des Overather Teilprojektes in das interkommunale Bildungskonzept „KENNENLERNENUMWELT“ der vier Kommunen Overath, Lohmar, Rösrath und Troisdorf.

Unter Mitwirkung zweier Architektenbüros wurde ein neues Wegkonzept mit Auenwaldweg angelegt und drei kubische Pavillons erbaut. Sie dienen als Klassenzimmer und Info-Stationen. Weitere Elemente waren die Aggerbrücken, die überarbeitete Obstwiese und Gartenanlage sowie die in Lehmbauweise bzw. Heckeneinfassung erstellten Außenklassenzimmer. Die Partnerschaft zwischen Stadt und dem Amt für Bodendenkmalpflege führte zu einem synergistischen Bildungsangebot „Archäologiewerkstatt“.

Der interkommunale Ansatz erfuhr 2009 durch das Vorhaben “Agger-Sülz-Korridor“ einen schlüssigen Ausbau mit dem Thema „Klassenzimmer Kulturlandschaft“. Zwischenzeitlich erweiterte die Stadt Overath die Nutzung der Einrichtungen für Tagungen, Seminare, und private Feiern.

Aktuelle Nutzungsbeispiele sind das im Frühsommer vom Heimat- und Bürgerverein Overath durchgeführte Bienenfest. Der Verein sorgt aktuell zudem für die Aufstellung von 20 Sport- und Spielgeräten im Gut Eichthal. Ein weiteres Beispiel ist der im Sommer vom LVR-Amt für Bodendenkmalpflege, Außenstelle Overath, veranstaltete Archäologietag.

Mit der Ausrichtung der heutigen Einrichtungen und Nutzungen von Gut Eichthal, die in besonderem Maße auf die Schaffung und Ausprägung regionaler Identität abzielen, schließt sich nun der einleitende Gedankengang dieses Beitrags.

Der Leitsatz der Architekten des Nutzungsprojektes von Gut Eichthal bildet dazu eine sinnvolle Abrundung: „Die Auseinandersetzung mit regionaler Identität führt zum Erkennen von überregionalen Zusammenhängen kultureller und historischer Entwicklungen.“

Autor: Dr. Hartwig Soicke

Zum Lyrikweg: Dieser Rundwanderweg führt durch Overather Ortschaften (heute nicht mehr durchgängig gekennzeichnet). Er ist den kulturell und gesellschaftlich engagierten Overathern Johann Büscher und Hans-Josef Metten gewidmet.

Jugendarbeit mit Herz

Die lang anhaltenden Beschränkungen sozialer Kontakte, das zunehmende Umweltbewusstsein und die weltweiten Krisenherde beschäftigen zunehmend die junge Generation. In den letzten drei Jahren stieg die Bedeutung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit – auch in Overath.

OJO-Haupthaus Overath

Das buntbemalte Gebäude am Ortsausgang von Overath in Richtung Vilkerath fällt Autofahrern und Fußgängern sofort ins Auge. Es ist das Haupthaus der »OJO«. Die drei Großbuchstaben stehen seit rund 40 Jahren für »Offene Kinder und Jugendarbeit Overath«. So mancher Overather verbindet mit OJO positive Eindrücke und Erfahrungen aus seiner Jugendzeit, erinnert sich gern an die gemeinsame Zeit mit anderen Kindern.

Klaus Fink kann von zahlreichen Spontanbesuchen ehemaliger OJO`s berichten, die „mal eben auf einen Kaffee vorbeischauen". Für den Leiter des OJO sind dies erfreuliche Momente und Belege für den Erfolg dieser Einrichtung, deren Schwerpunkte die Beziehungs-, Kultur- und Bildungsarbeit ist.

„Die Betreuung der jungen Menschen erfolgt präventiv, kreativ und werteorientiert. Wir bieten damit den Rahmen für das Erlernen von Sozialkompetenzen", so der Diplom Sozialpädagoge. Fink leitet die OJO seit rund 30 Jahren und blickt auf eine wechselvolle Entwicklung zurück: „Die stationären Angebote für Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 27 Jahren, bestehend aus heute zwei Jugendhäusern, gab es anfangs noch nicht."

Overath startete 1984 unter der Leitung des katholischen Jugendamtes in Bergisch Gladbach zunächst mit der mobilen Jugendarbeit, die jedoch eher einen projekthaften Charakter hatte. Büroräume für die Verwaltung befanden sich zu dieser Zeit am Steinhofplatz. Dort, so erinnert sich Fink, gab es bereits eine von der Pfarrgemeinde Walburga getragene Einrichtung in der sich Jugendliche treffen konnten, eine Art Jugendheim. Nach rund zwei Jahren entschloss man sich, die mobile Jugendarbeit durch stationäre Angebote zu ergänzen. Das Gebäude an der Overather Hauptstraße 100 bot sich an. Allerdings mit einem begrenzten Platzangebot, dem heutigen Eingangs- und Café-Bereich. Den Hauptteil der heute verfügbaren Räume belegte bis 1992 noch eine Autowerkstatt.

Mit viel Engagement der Jugendlichen entstand nach und nach ein mit Liebe zum Detail eingerichteter Treffpunkt und Rückzugsort. Ausgestattet mit Videowand, Billiardtisch und einer kleinen Bar. „Ein Raum, der schon viele Veranstaltungen erlebte", erklärt Fink. Er öffnet eine enge Tür zu einem Kellerraum direkt unterhalb der Theke. „Der Keller hier war zu Zeiten der Autowerkstatt eine Grube für die Mechaniker. Seit dem Überbau mit einer Theke wird dieser als Kühlraum für Getränke genutzt. Heute ist der Thekenraum insbesondere für die etwas älteren Jugendlichen ein idealer Treffpunkt für Gespräche, Ideen- und Gedankenaustausch.

Hierzu Fink: „Unsere Arbeit lebt von direkten Kontakten und von der Beziehungsarbeit. Im ersten Corona-Jahr fehlte genau dies." Ab dem zweiten Corona-Jahr lief es dann wieder etwas besser. Digitale Plattformen wie Instagram und Facebook halfen, Kontakte weiterhin zu pflegen. Eine eigene kostenlose OJO-App hält bis heute Kinder und Jugendliche über Neuigkeiten auf dem Laufenden.

Fink sieht einen weiteren Hinweis auf den Erfolg der Einrichtung: „Einige ehemalige OJO`s engagieren sich später ehrenamtlich. Meist verbunden mit der Übernahme von Aufgaben im sozialen Umfeld, wie etwa in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Für Fink ist die ehrenamtliche Tätigkeit ein Schwerpunkt seiner Arbeit und die seiner Kollegin Dipl. Pädagogin Kristina Hofmann. „Die Kinder sollen möglichst früh lernen, was die Übernahme eines Ehrenamtes für sie selbst und andere bedeutet", sagt Hofmann.

„Wer sich einbringt, etwa in Form von Mitarbeit in der Küche oder bei der Vorbereitung von Veranstaltungen, der merkt schnell, wie gut sich Anerkennung anfühlt", so Hofmann. Wichtig sei auch die Erkenntnis, dass man aktiv daran mitwirkt, was in der OJO passiert. Und dies sei genau das, was ehrenamtliche Tätigkeit ausmache.

Hintergrund

Offene Kinder- und Jugendarbeit ist seit 1990, mit Inkrafttreten des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG), eine Pflichtleistung jeder Kommune. Nur ist im Jugendschutzgesetz nicht präzise definiert, in welchem Umfang. Die finanzielle Leistungskraft einer Kommune ist hier entscheidend. Ist diese eher begrenzt, beeinträchtigt dies eine qualifizierte Betreuung der Kinder und Jugendlichen. Um diese auch in Zukunft sicherzustellen, fördert seit Februar 2006 ein Verein die OJO als stationäre und mobile Kinder- und Jugendeinrichtung finanziell. Informationen auf der Webseite: ojo.de

Das mobile OJO – bemalt mit Motiven Overather Kirchdörfer

Veranstaltungsraum der OJO im Haupthaus Overath

Bürgerhaus Overath

Treffpunkt für Politik & Bürger

Das Overather Bürgerhaus im neuen Glanz

Was gibt es hier zu feiern? Das fragte sich so mancher Overather, der zur festlichen Eröffnung am 25. Juni 2022 auf den Steinhofplatz kam.

Ein Blick in die Anfänge des Gebäudes könnte helfen eine Antwort zu finden. Diese reichen bis in die Zeit der Ritter. Denn das Bürgerhaus Overath steht auf historischem Boden, dem einstigen Rittergut Steynhuys.

Zur jüngeren Vergangenheit gehört der Kaisersaal, in den zwanziger Jahren an der Westseite des heutigen Bürgerhauses gebaut und im Sommer 1978 abgerissen. An seiner Stelle sollte dann auf Anregung des Heimat- und Bürgervereins Overath ein Kulturzentrum entstehen. Rund vier Jahre später, im Juni 1982 nahm das Kulturzentrum nach einer festlichen Einweihungsfeier den Betrieb auf.

Fast auf den Tag genau 40 Jahre später durfte erneut gefeiert werden. Der Grund? Aufgrund von Parkettschäden im großen Saal musste dieser vor gut drei Jahren, im April 2019, aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. In der Zeit von Anfang 2021 bis Mai 2022 wurde dann noch fleißig saniert, umgebaut und der Brandschutz modernisiert. Rund 30 Fachfirmen und Handwerksbetriebe beteiligten sich an den Arbeiten.

O-Saft. 100% Naturstrom.

Wir planen und installieren jetzt auch ihre Wallbox und PV Anlage

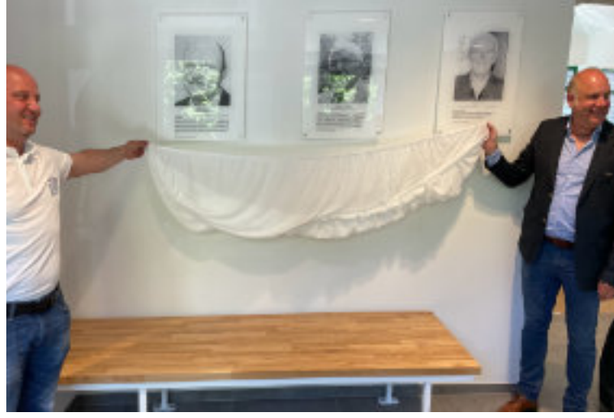
Mit der O-Saft Ladekarte europaweit zu einem einheitlichen Preis Ihr E-Auto tanken.

Wir beraten und informieren Sie gerne:

- telefonisch unter 02206 602 494
- per E-Mail an energie@stadtwerke-overath.de
- im Internet unter www.o-saft24.de
- im Servicecenter in der Hauptstraße 77

stadtwerke overath
energie

Die Fototapete Im Eingangsbereich reflektiert die Geschichte des Hauses



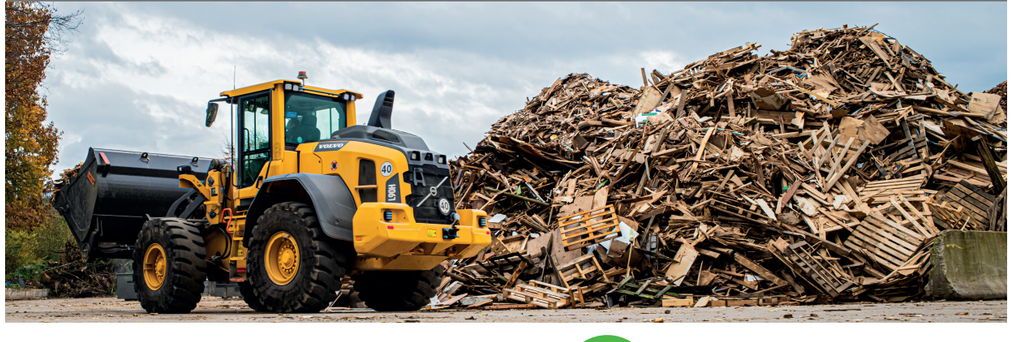
Enthüllung der Portraits Overather Ehrenbürger

Ab Juli 2022 steht das Bürgerhaus nun wieder als Veranstaltungsstätte zur Verfügung. Für private Feiern, wie etwa Hochzeiten, runde Geburtstage oder Jubiläen. Firmen und Vereine können hier ihre Events veranstalten.

Ebenso freuen sich Kulturschaffende in und um Overath über die neu gestalteten und mit moderner Technik ausgestatteten Räume. Bestens gerüstet für Konzerte, Lesungen oder Theateraufführungen. Immerhin finden im Saal rund 400 Personen Platz.

Neben den zahlreichen zur Eröffnungsfeier geladenen Ehrengästen, die Büffet und Getränke genossen, hatten vor allem die kleineren Overather Mitbürger ihren Spaß. Karussell und Hüpfburg, organisiert vom Stadtmarketingverein, wurden an diesem Tag mit viel Spaß und Freude genutzt.

Abfallannahme · Schrottankauf · Containerdienst



Burghof 3, 51491 Overath
Tel. 02206/864382-0
www.mpumwelt.de

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 6.30 bis 17.00 Uhr
Sa. 8.00 bis 12.00 Uhr

M+P UMWELTDIENSTE GmbH

TuS Marialinden

76 Jahre und für die Zukunft gut aufgestellt

Am 26. Mai 2022 war es soweit. Mit 76 Jahren einer der ältesten Sportvereine in Overath, der TuS Marialinden e.V., konnte endlich sein Jubiläum feiern. Allerdings rund ein Jahr nach dem eigentlichen Jubiläums-Tag, der aufgrund der Covid-Pandemie ausfiel.

Teamgeist und Zusammenhalt

Wer bei der Vorbereitung der Jubliäumsfeier als auch bei der Feier selbst dabei war, konnte miterleben, was diesen Verein ausmacht. „Man spürte an diesem Tag förmlich den Teamgeist und den Zusammenhalt der Mitglieder", sagt Hans-Peter Bolz, der neben Peter Miebach und Rainer Habers von 2017 bis 2021 Präsidiumsmitglied war.

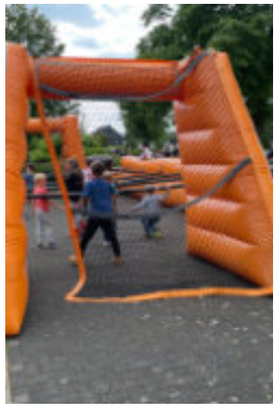
Teamgeist und Zusammenhalt sind Tugenden, die insbesondere in schwierigen Zeiten gefragt sind. Ein Beispiel dafür sind die während der zweijährigen Pandemie bedingten Einschränkungen, die hohe Anforderungen an das Vereinsmanagement größerer Vereine stellten. Immerhin zählt der TuS mit rund 1.100 Mitgliedern zu den Großen im Bergischen.

Dieser zentralen Aufgabe, „Teamgeist und Zusammenhalt" aufrecht zu erhalten, stellten sich die Mitglieder im Präsidium und des Vorstandes des TuS. „Wir lösten diese Herausforderung mit Sportsgeist und Kreativität", so Peter Altenrath, der neben Hanna Hellmann, Oliver Engelbertz und Markus Höck, Mitglied des Ende 2021 neu gewählten Präsidiums ist. „Insbesondere ging es uns in dieser Zeit darum, dass Trainer und Übungsleiter nach dem Ende des Lockdown schnell wieder einsatzbereit sind." Das sei gut gelungen, wie sich heute zeige.

Innovative Angebote

Peter Altenrath erklärt, mit welchen Maßnahmen es gelang, diesen Personenkreis während der langen „Auszeit" weiter an den Verein zu binden: „Eine der wichtigsten vom Vorstand eingeleiteten Maßnahmen war die Fortzahlung der Trainer- und Übungsleiter-Pauschalen." Hinzu kamen innovative Angebote für die Vereinsmitglieder, insbesondere im Freizeitbereich des TuS. Wo es ging wurden geeignete Kurse und Fitness-Training online angeboten.

„Im Kontaktsportbereich, wie Fußball oder Volleyball, konnten wir ähnliche Angebote leider nicht bieten", ergänzt Theodor Fischer, der insgesamt rund 30 Jahre den TuS prägte – in seiner Funktion als Vorstand und gemeinsam mit anderen Mitgliedern im Präsidium.



Eindrücke von der Jubliäumsfeier des TUS Marialinden

Freizeitabteilung für Jung und Alt

Der TuS Marialinden ist für viele Overather der Inbegriff für erfolgreichen Fußball. Immerhin kann der Verein auf 5 Jahre Verbandsliga, 21 Jahre Landesliga und Bezirksliga zurückblicken.

Weniger bekannt ist, dass der TuS für alle Altersgruppen ein attraktives Programm bietet. Die Freizeitabteilung ist mit rund 15 Trainings-Angeboten vertreten. Von Aikido bis Zirkeltraining dürfte für jeden sportlich aktiven Overather etwas dabei sein. Neben Herz- und Rehasport offeriert der Verein seinen Mitgliedern ein breites Spektrum an Mannschaftssportarten, wie Tischtennis oder Volleyball sowie Angebote für Kinder, wie Eltern-Kind-Turnen, Tanzen und Geräteturnen.

Konzertraum Scheune

Das Blasorchester Marialinden reiste in der Ranch Eschbach musikalisch um die Welt

Das Blasorchester Marialinden wählte für das Herbstkonzert 2022 mit den drei Formationen Jugendorchester, Blasorchester und Bigband die Scheune der Ranch Eschbach als Konzertsaal.

Der Vorsitzende Dr. Stefan Schmidt erklärte in seiner Begrüßungsrede auch warum: „Die große Scheune war in den Corona-Jahren unsere Rettung. Hier konnten wir unsere Proben mit dem erforderlichen Abstand durchführen“.

Glanzvolle Ouvertüre

Das Konzert eröffnete in der voll besetzten Scheune das Jugendorchester mit dem jungen Dirigenten Jonas Rottländer, der damit seine Premiere feierte. Es sorgte für die richtige Stimmung mit „Everybody needs somebody“ von den Blues Brothers, „Bad“ von Michael Jackson und „Final Count Down“. Daniela Schmidt betreut den Nachwuchs und berichtet von dem Start einer Kooperation mit dem Paul-Klee-Gymnasium Overath. Schülerinnen und Schüler können sich für einen Monat ein Instrument leihen und bekommen kostenlosen Unterricht. Die Kosten übernimmt die VR Bank Bergisch Gladbach Leverkusen.

Musikalische Weltreise

Nach dieser glanzvollen Ouvertüre begann die angekündigte Weltreise des Blasorchesters mit dem Dirigenten Manfred Austen. Die Melodien der weltweiten musikalischen Literatur wurden vom Orchester brillant intoniert: „African Symphony“, „Sakura“, „Klezmer“, „Tango“, „Lord of the dance“. Die Zugaben „Du bes die Stadt“ und „Highland cathedral“ rundeten die Serie ab.

Schwungvolle Rhythmen

Nach der Pause trat die Bigband, ebenfalls mit dem Dirigenten Manfred Austen, mit den typischen Bigband-Melodien und schwungvollen Rhythmen an. Zum ersten Mal war die Sängerin Rebecca Stefer aus eigenen Reihen mit dabei und begeisterte mit „A night like this“ und „Don`t know why“ das sachkundige und dankbare Publikum.

Begeistertes Publikum

Mit mehreren Zugaben bedankte sich die Bigband zum Abschluss. Der rauschende Beifall am Ende des gesamten Konzerts beendete den festlichen Abend mit hochklassiger Musik aller drei Formationen des Blasorchesters Marialinden.

Traditoneller Veranstaltungsort

Die Scheune der Ranch Eschbach hat seit Jahrzehnten mit einer großartigen Reihe von Volksfesten aller Art das Kulturleben unserer Stadt maßgeblich bereichert. Als Konzertsaal des Blasorchesters Marialinden setzt sie diese Tradition erfolgreich fort.

Autor: Siegfried Raimann

Zum Veranstaltungsort

Overathern ist sie ein Begriff, die Ranch Eschbach. Seit über 50 Jahren pflanzt die Eschbach GbR auf ihren Wald- und Wiesenflächen Weihnachtsbäume und Schnittgrün in Marialinden bei Overath an. An den Vorweihnachtstagen kann man hier in aller Ruhe seinen Christbaum aussuchen oder sogar selber schlagen. Für Weihnachtsbaumaktionen und Weihnachtsfeiern stehen rustikale Veranstaltungsräume zur Verfügung. Die heutigen Inhaberinnen sind Anja und Elke Eschbach.
Kontakt: info@weihnachtsbaeume-eschbach.de

[sensus]
Wahr | neh | mung

Augenoptik Horn – Ihr Spezialist für gutes Sehen in Overath

STIL ZEIGEN UND KLAR SEHEN

Wir setzen Standards, wenn es um innovative Methoden und neue Technologien in der Optikbranche geht. Seit jeher achten wir auf hohe Qualität in der Ausbildung unserer Mitarbeiter. Dabei sehen wir Sie im Mittelpunkt und finden gemeinsam Ihre Lieblingsfassung, die optimale Kontaktlinse oder eine modische (Sonnen-) Brille. Unser Name steht für ein 45-jähriges Traditionsunternehmen in der Region Overath – Lohmar – Engelskirchen.

Moderne Augenoptik Horn e.K.
Siegburger Str. 1
51491 Overath
Telefon 02206 - 4611
www.augenoptik-horn.de

HORN e.K.
moderne Augenoptik
Brillen · Kontaktlinsen

Vom Ton zur Bronze

»Die Bewahrende« von Winfried Kirches schmückt seit 1995 den Vorplatz des Overather Rathaus. Die Redaktion besuchte den Künstler in seinem Skulpturengarten in Brombach.

Gleich hinter der Gartentür beginnt der Skulpturengarten. Umrahmt von einem alten, gut erhaltenen Fachwerkhaus – der ursprüngliche Schaffensort Winfried Kirches.

Der weit über die Stadtgrenzen von Overath hinaus bekannte Künstler zog vor rund 40 Jahren dort ein, renovierte das Gebäude grundlegend und baute im unteren Bereich sein erstes Atelier. Heute belegt das Ehepaar Kirches, das seit einigen Jahren in Köln wohnt und arbeitet, nur noch zwei Zimmer für gelegentliche Übernachtungen. Die restlichen Räume sind vermietet, verrät ein bestens gelaunter Kirches.

Ein verschlungener Weg durch den naturnah angelegten, leicht verwilderten Garten führt den Besucher zur ehemaligen Scheune, in der Kirches einige seiner größeren Skulpturen ausstellt. „Eigentlich sollten diese, wie die anderen auch, draußen stehen", bemerkt Kirches. Da der hintere Garten von der vorbeiführenden Straße aus zugänglich ist, sind seine Werke in der Scheune jedoch besser geschützt.

Gut behütet vor Witterungseinflüssen stehen in der Scheune auch Tonfiguren, die Urformen späterer Bronzeskulpturen. Darunter auch das Ton-Modell zur Vorstufe der „Bewahrenden" am Rathaus Overath.

Auf dem Weg zur Scheune gibt es links und rechts des Gartenweges Einiges zu entdecken. Nackte, weibliche Skulpturen, überwiegend in geschlossener Körperhaltung. Mal kniend auf einem Baumstamm, mal sitzend auf flachen Steinen oder ausgestreckt liegend in einem Steinbett.

„Einige wenige Figuren fallen aus dem Rahmen", erläutert Kirches. Die in den Anfangsjahren bis Anfang 2020 von ihm geschaffenen Skulpturen sind überwiegend kompakt. Bis die Idee Gestalt annahm, weitere Ausdrucksformen zu entwickeln. „Das war kurz vor Bekanntwerden der Corona-Pandemie", erklärt Kirches. In den letzten zweieinhalb Jahren der Pandemie entstanden dann Arbeiten, die die Einschränkungen dieser Zeit und die sich daraus ergebenden Veränderungen, Neuerungen widerspiegeln. „Hier entsteht etwas Neues", so Kirches und weist auf eine Skulptur mit ausgestrecktem Bein, liegend auf einem Schlitten. Der Korpus zählt zu einen seiner letzten Werke, mit denen er wieder zu kompakten Figuren zurück finden möchte.

Das große Thema, das Kirches gemeinsam mit seiner Frau Julitta bereits in den Anfangsjahren seines Schaffens entwickelte, sind »Bindungen«. „In einer Kultur zunehmender Individualisierung wächst zugleich die Sehnsucht nach Bindung", beschreibt Kirches den thematischen Rahmen seiner Skulpturen. Gemeint sind Bindungen an einen Menschen, eine Stadt oder einen Ort. Symbolisiert durch Schnüre oder Kordeln, die an den Oberflächen einiger Skulpturen zu sehen sind.

Bindungen und Eindrücke

Intensive Bindungen hinterlassen in der Regel lebenslange Erinnerungen. Diese »Eindrücke« sind ein weiteres zentrales Thema für Kirches. Sie entstehen durch Schnüre, die vormals im weichen Ton eingedrückt wieder herausgenommen werden und eben als Eindrücke sichtbar werden.

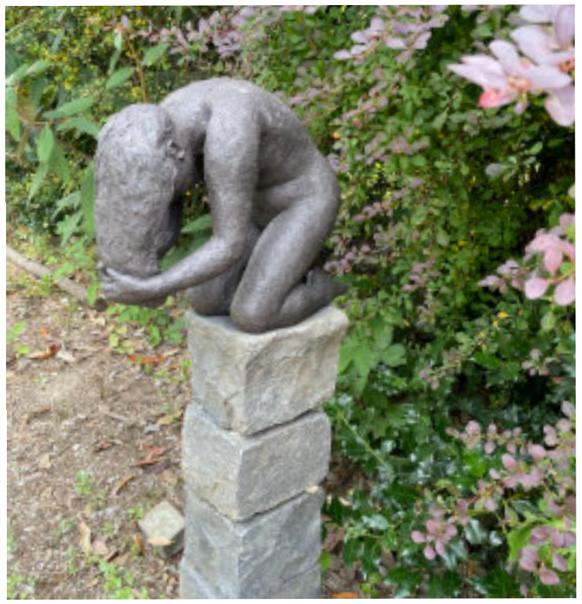
Die Oberfläche einiger seiner großen Skulpturen bestehen vollkommen aus Kordel-Eindrücken. Wobei Kirches darauf achtet, dass seine Werke in den Augen des Betrachters ambivalent, nie eindeutig sind. „Macht die Figur, die ich betrachte, sich gerade schön, rauft sie sich vor Wut die Haare oder trauert sie gerade? „Das soll jeder selbst für sich entscheiden", so Kirches, der beständig auf der Suche nach „Körper-Haltungen" ist.

Kirches erläutert die Entwicklung seines Themas »Bindungen«: „Am Anfang waren es nur ein zwei oder drei Schnüre, die eine Figur erhielt. Dann, im Laufe der Jahre, wurden es immer mehr. Bis zu vollständigen Bindungen, wie die Tonfigur im Atelier seines Bauernhauses.

Magische Zahlen

Viele seiner rund 50 Skulpturen im Gartengelände und im Atelier schmücken drei Schnüre. Darauf angesprochen erklärt Kirches, dass die Zahl drei bereits in der Antike für „Kreativität" stand. Er versucht diese Zahl so oft wie möglich umzusetzen. Wer aufmerksam durch den Skulpturengarten geht, stößt immer wieder auf Figuren mit drei Kordeln oder auf Figuren, die in Dreiergruppen aufgestellt sind.

Auch die Zahl Sechs ist für Kirches etwas Besonderes. Hergeleitet aus der Historie nimmt sie nicht nur in einigen seiner Werke Gestalt an, sondern ist für ihn auch Ausdruck von Begrenzung. Kirches führt zur Erläuterung in die Technik des Bronzeguss in der Antike ein: „Von einer Form fertige ich nicht beliebig viele Bronze-Skulpturen, sondern eben genau sechs. Genau so, wie es die alten Griechen festgelegt haben." Für die griechischen Künstler waren die ersten sechs Güsse allesamt



das »Original«. Ab dem siebten Guß litt damals die Oberfläche der Gipsform, die nicht, wie heute üblich, über eine Trennschicht aus Sililkon verfügte, sondern seinerzeit nur aus wenig haltbarem Gips gefertigt wurde.

Manche Künstler fertigen heutzutage von einem Modell fünfzig oder mehr Bronze-Skulpturen. Sie nutzen hierfür moderne Hilfsmittel, wie die Anwendung von Silikon als Zwischenschicht, die eine nahezu unbegrenzte Verwendung der Gipsform erlauben. Deshalb sei es wichtig, so Kirches, dass Bronzefiguren mit Serienangaben gekennzeichnet sind. „Damit die stolzen Besitzer wissen, wieviel Exemplare insgesamt gefertigt wurden und welchen Guß aus dieser Serie er sein Eigen nennt."

Synergien für gute Zwecke

Einige seiner Skulpturen aus limitierten Auflagen, die Kirches in den Neunziger Jahren verkaufte, fanden durch Schenkungen wieder zurück in den Skulpturengarten. Hier warten sie auf ihre neuen Besitzer. Die Verkaufserlöse fließen in das von Kirches gegründete Förderprogramm junger Künstler.

Im Zentrum dieses Programms stehen seit rund 20 Jahren Ausstellungen in Köln mit Werken unbekannter Künstler. Ausstellungsorte sind das Kölner Atelier Kirches-Ban.de und der Kunstraum Ba Cologne.

Eine der jüngsten Ausstellungen öffnete am 19. August 2022 die Tore, mit Werken des jungen Künstlers Mohammad Hasanur Rahman. Die Ausstellung in Köln ist für ihn der erste Schritt in die Öffentlichkeit. In seiner Heimatstadt Dhaka, Bangladesch, darf Rahman seine Zeichnungen und Bilder aufgrund transsexueller Bezüge nicht zeigen.

Kirches freut sich: „Solche Win-Win-Synergien liebe ich." Für Kunstliebhaber aus Köln und dem Umland ist es ein Gewinn, sie lernen einen neuen, sehr talentierten Künstler kennen. Und der Künstler erhält die Chance, mit seinen Arbeiten bekannt zu werden.

Portrait

Winfried Kirches entstammt einer Handwerker-Dynastie: der Großvater war Schreinermeister, der Vater Maler. Obwohl der Vater schon immer Kunst machen wollte, wurde dieser in der Nachkriegszeit Anstreichermeister, um die Familie zu ernähren. Sohn Winfried durfte Kunst studieren, war einige Zeit Lehrer für Kunst am Paul-Klee-Gymnasium in Overath. Nebenher, mit rund 30 Jahren, studierte Kirches in Bonn noch Kunstwissenschaften.

Informationen: kirches-ban.de

Handwerk in Overath

Fotos: Diane Christine Dille

Zuarbeit für verrückte Ideen

„Geht nicht, gibt's nicht in der Firma Burgmer"! Mit diesen Worten begrüßte mich Schlossermeister Ralf Burgmer vor einigen Jahren und macht für mich als „kleinen Kunden" seitdem auch vieles möglich, was mein Künstler-Herz höher schlagen lässt! Selbst die verrücktesten Ideen werden mit Ruhe, Aufmerksamkeit und Kompetenz bearbeitet. Ganz abgesehen von den vielseitigen Umsetzungsmöglichkeiten, welche diese Firma nicht nur mir als Künstler, sondern auch anderen Kunden bietet. Und dies seit mehr als 25 Jahren.

Vom Lehrling bis zum Chef sind alle äußerst freundlich und respektvoll, auch im Umgang miteinander. Selbst bei kurzfristigen Anliegen meinerseits werde ich stets zuvorkommend bedient: „Es ist immer jemand in der Firma und somit für Sie da" so Ralf Burgmer, Inhaber der Schlosserei in Overath-Steinenbrück, kurz und knapp. Man fühlt sich dort wirklich ernst genommen mit jedem noch so kleinen Auftrag. "Die Gelassenheit haben wir vom Chef gelernt", so einer der Azubis. Ein solch positives, kundenorientiertes Verhalten ist heutzutage immer noch nicht selbstverständlich!

Autorin: Diane Christine Dille

Nach den Vorgaben von Diane Dille wurden die Werke von der Schlosserei Burgmer zugeschnitten und geformt. Die Fertigung übernimmt grundsätzlich die Künstlerin. (www.schmuckzeichen.de)

Tipp: Alle Werke der Overather Künstlerin sind im «KunstGartenEden«, Overath Untersteeg 39c ausgestellt (Besichtigung nach Absprache). Das Stadtmagazin berichtete in der Ausgabe 01/2022 über das Projekt in den Sülzauen.

IBF-Rheinland GmbH
Immobilien | Bauleistung | Finanzierung

AUS DER REGION, FÜR DIE REGION!

- Vermittlung & Verwaltung von Immobilien für Gewerbe und Privat
- Projektentwicklung
- Bauleistungen | Sanierung | Umbau

Burghof 3 | 51491 Overath | T. 02206 919 80 0 | info@ibf-immobilien.com www.ibf-immobilien.com

Das Ehrenamt

Ohne die ehrenamtliche Tätigkeit wäre es um viele Organisationen und Vereine schlecht bestellt. Kulturelle, sportliche und vor allem soziale Angebote, die heute für die meisten Bürger selbstverständlich sind, würde es nicht geben.

Dies betrifft insbesondere viele Institutionen der staatlichen Daseinsfürsorge, wie etwa die freiwillige Feuerwehr, die auf eine ausreichende Zahl von Freiwilligen angewiesen ist, um die vom Gesetzgeber geforderte Einsatzbereitschaft zu gewährleisten.

Ebenso "leben" viele soziale Einrichtungen, gemeinnützige Vereine und Freiwilligenprogramme von der ehrenamtliche Tätigkeit. Beispiele aus Overath sind etwa „Overather Tafel e.V.", „Der Kleiderladen" des Deutschen Kinderschutzbundes des Rheinisch-Bergischen-Kreises, die „Humanitäre Hilfe Overath e.V." oder „Fair-Teiler Steinenbrück".

Allerdings ist die Rekrutierung von Personen für eine ehrenamtliche Tätigkeit für Organisatoren und Teamverantwortliche eine stetig zu bewältigende Herausforderung. Umfassende Information und Aufklärung über die persönlichen Vorteile eines Ehrenamtes sind hierbei zentrale Erfolgsfaktoren.

Was bringt ehrenamtliches Engagement?

Wenn Bürgerinnen und Bürger Ehrenämter übernehmen oder sich aktiv in bürgerschaftliche Projekte einbringen, spielt ein breites Spektrum von Motiven eine Rolle. Ebenso die Zugehörigkeit zu einer Altersgruppe.

Eine im August 2013 vom Institut für Demoskopie Allensbach durchgeführte Studie zu den „Motiven des bürgerschaftlichen Engagements", kommt zu interessanten Ergebnissen.

Danach steht für rund 70 Prozent der Befragten an erster Stelle das Motiv „Weil es mir Freude macht" im Vordergrund. Mit etwas Abstand folgen: „Weil ich etwas für andere tun kann, ihnen helfen möchte" (54 %), „Weil ich das Gefühl habe, mit meiner Tätigkeit etwas zu bewegen"(44 %) oder „Um Leute zu treffen, Kontakte zu anderen zu haben" (41 %). Im Mittelfeld landet mit 28 Prozent das Motiv „Weil ich freie Zeit habe, in der ich etwas Sinnvolles tun kann". Rund ein Viertel der Befragten möchte „etwas Neues lernen und nützliche Erfahrungen machen". Bemerkenswert ist, das „Wertschätzung und Anerkennung" mit 16 Prozent weit unten in der Skala der 24 abgefragten Motive landet. Das Motiv „Weil ich etwas dafür bekomme, zum Beispiel eine Übungsleiterpauschale oder Aufwandsentschädigung", kommt mit drei Prozent auf den letzten Platz.

Wie entwickelt sich das Ehrenamt?

Professor Dr. Jürgen Schupp, Wissenschaftler am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin untersuchte 2019 in einer empirischen Studie (DIW Wochenbericht, ISSN 1860-8787), gemeinsam mit Luise Burkhardt, die Entwicklung des ehrenamtlichen Engagements seit den 1990er Jahren für verschiedene Generationen in Deutschland. Jürgen Schupp zu den zentralen Ergebnissen der Studie: "In den letzten 30 Jahren ist der Anteil der ehrenamtlich Engagierten gestiegen. Waren im Jahr 1990 noch rund 27 Prozent der Personen ab 17 Jahren in Deutschland ehrenamtlich tätig, so lag der Anteil der Engagierten im Jahr 2017 bereits bei 32 Prozent. Das entspricht hochgerechnet einer Gesamtzahl engagierter Menschen von 22 Millionen." Dazu passe, dass die Politik in den letzten Jahren die Rahmenbedingungen für Ehrenamtliche verbessert habe, um mögliche Einschränkungen und Benachteiligungen durch ehrenamtliches Engagement auszugleichen und die gesellschaftliche Wertschätzung für das freiwillige Engagement zu erhöhen. „Regelmäßige ehrenamtliche Tätigkeiten verzeichnen dabei einen stärkeren und kontinuierlicheren Zuwachs als das gelegentliche Engagement", so Schupp.

Sowohl die Generation der 68er als auch die „Generation Y" (1983 bis 1999 Geborene) engagiere sich stärker als vorangegangene Generationen im gleichen Alter. Schupp: „Aktivere, gesündere und zufriedenere Menschen gehen häufiger auch im Rentenalter einer ehrenamtlichen Tätigkeit nach." Schupp ergänzt: „Der Ruhestand dürfte für künftige Generationen zunehmend eine attraktive Phase für die Ausübung ehrenamtlicher Tätigkeiten sein." Für die Gesellschaft läge darin ein besonderes Potenzial, das sich ältere Menschen vor allem im sozialen Bereich engagieren.

Hochzeitswohnzimmer
BRAUTKLEIDER UND GLÜCKSMOMENTE

Wunderschöne Hochzeitskollektionen und stark reduzierte, traumhafte Outlet- und Second-Hand-Brautkleider.

Vereinbare deinen kostenlosen VIP-Termin unter 01516 8444548 (auch WhatsApp) oder info@hochzeitswohnzimmer.de

Wir freuen uns auf dich!

Parkweg 11 - 51491 Overath - www.hochzeitswohnzimmer.de

Stiftung für Engagement und Ehrenamt

Gegründet wurde im Juli 2020 die „Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt“ von der Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“, die ihrerseits von der damaligen Bundesregierung initiiert wurde. Die Stiftung soll Serviceangebote für die Organisation bürgerschaftlichen Engagements bereitstellen, ehrenamtlich Tätige unterstützen und das zivilgesellschaftliche Engagement fördern.

Quelle: deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de

Tipp

Die Webseite der Stiftung Engagement und Ehrenamt informiert über Förderprogramme, Finanzierungstipps für Vereine und vieles mehr.

Auszeichnung für Fair-Teiler Steinenbrück

Aus rund 100 Bewerbungen für den Bundespreis des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft wählte die achtköpfige Jury 16 Projekte als Finalisten, darunter die "Rheinische Lebensmittelretter e. V." Mit dem „Fair-Teiler Steinenbrück“ in Overath ergänzt der Verein das Angebot der Tafeln: Die Ehrenamtlichen retten, was die Tafeln nicht mitnehmen können und bewahren so wöchentlich mehrere Tausend Liter Lebensmittel vor der Tonne. Die Förderpreisträger erhalten zur Unterstützung und Weiterentwicklung ihrer Projekte je 5.000 Euro. Quelle: Pressemitteilung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft vom 21.10.2022.

AUTOHAUS VOGEL & WERNER GMBH
Autohaus Vogel & Werner GmbH
Kölnerstr. 69
51491 Overath - Vilkerath
Tel.: 02206-2274
Fax: 02206-83390
info@autohaus-vogel-werner.de
MITSUBISHI MOTORS
www.autohaus-vogel-werner.de
www.opel-vogel-werner-overath.de

Nachhaltig mobil
Autos gemeinsam nutzen
- weniger Emissionen
- nur für die Nutzung zahlen
Machen Sie mit ...
die Mobilität der Zukunft
CC Car&RideSharing Community
CarSharing in Overath
carsharing2go.net
Telefon: 0177 3232713

Firmeninformation

Energiesparen - einfach und effektiv

Stromfressern in der eigenen Wohnung auf der Spur

Wer Strom spart, dient nicht nur der Umwelt, sondern schont auch den eigenen Geldbeutel. Dabei muss gar nicht immer gleich auf Komfort verzichtet werden. Oft gibt es im Haushalt Elektrogeräte, die unwissentlich eine Menge Strom verbrauchen. Sie laufen zum Beispiel dauerhaft unbemerkt auf Stand-By oder sind bereits etwas älter.

Um diese Stromfresser zu entdecken, helfen Strommessgeräte. Mit ihnen kann der Stromverbrauch verschiedener Elektrogeräte ganz unkompliziert gemessen werden.

Im Kundeninfo Overath der AggerEnergie können Kundinnen und Kunden die Messgeräte kostenlos ausleihen. Weitere Tipps zum Energiesparen gibt es unter: www.aggerenergie.de/energiehaus

Kundeninfo Overath:
Siegburger Str. 2 – 4
51643 Gummersbach
Öffnungszeiten:
Di. & Do.: 9:00 bis 12:30 und 13:30 bis 17:00 Uhr

BROCK IMMOBILIEN
Verkaufen | Vermieten | Gutachten

Regional und nah - zentral für Sie in Overath.
Qualifiziert. Kompetent. Persönlich.
MARKTERFAHRUNG SEIT MEHR ALS 15 JAHREN
Hauptstraße 45 | 51491 Overath
overath@brock-immobilien.com
02206 / 95 19 225 | www.brock-immobilien.com

Artenvielfalt

Foto: Info-Stand des Bienenzuchtvereins Overath e.V.

Dieter Himperich, 2. Vorsitzender des BZVO

Overather Imker leisten Ihren Beitrag

Die biologische Vielfalt erhalten. Das ist seit Jahren das zentrale Thema für Umwelt-Initiativen und -Vereine. Denn Studien zeigen, dass die Zeit drängt: knapp ein Drittel aller Tier- und Pflanzenarten gelten inzwischen als gefährdet. Die für unsere Ökosysteme und unsere Lebensqualität eminent wichtigen fliegenden Insekten sind dabei besonders betroffen.

Diese Zusammenhänge gilt es zu erkennen, um daraus die notwendigen Konsequenzen zu ziehen. Dieser Aufgabe stellen sich im Bergischen immer mehr Imkervereine, wie der Bienenzuchtverein Overath e.V. (BZVO).

Das Wissen über Bienen vertiefen

„Viele unserer Mitglieder kümmern sich nicht nur um ihre Honigbienen. Der Erhalt der über 500 Wildbienenarten ist ihnen ein ebenso wichtiges Anliegen ", erklärt der erste Vorstandsvorsitzende des BZVO, Udo Fontein. Denn Bienen und Wildbienen haben eines gemeinsam: sie benötigen ein ausreichendes Angebot an Pollen und Nektar. Während Imker ihre Bienen in der kalten Jahreszeit füttern, müssen sich Wildbienen ihre Nahrung selber suchen. „Für Wildbienen ist es überlebenswichtig, dass ihnen dieses Nahrungsangebot über das ganze Jahr verteilt zur Verfügung steht", so der Bienen-Experte.

Udo Fontein und seine Vereinskollegen nutzen jede Gelegenheit, das Wissen über Bienen in der Bevölkerung zu verankern. Hierbei spielt die Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen eine wichtige Rolle. Eine solche bot etwa der Heimat- und Bürgerverein Overath (HBVO), der sich in Overath, unter anderem für eine naturnahe Begrünung des Stadtzentrums einsetzt. So lud der HBVO Ende Mai dieses Jahres Overather Naturliebhaber zu einem „Open Air Bienen-Frühjahrsfest" ins Gut Eichthal. Die Besucher erwartete ein lehrreiches und unterhaltsames Programm inklusive Imkerführungen (siehe Fotos oben).

Gartenbesitzer & Insektenschutz

Bei den Führungen erfuhren die Besucher, dass Gartenbesitzer durch das Pflanzen von Bienenweiden und das Anlegen von Blühflächen einen wertvollen Beitrag zum Erhalt der zahlreichen Wildbienen und anderen fliegenden Insekten leisten können.

Bienenweiden und Blühflächen, richtig angelegt und gepflegt, bieten fliegenden Insekten nicht nur über das gesamte Jahr hinweg einen vollen Speiseplan, sondern auch einen artgerechten Raum zum Leben und Vermehren.

Bienenkenner Fontein macht Besitzern kleinerer Flächen Mut: „Bereits ab einem Quadratmeter kann man neuen Lebensraum entstehen lassen. Jeder kann also etwas für die Artenvielfalt in seinem Garten oder auf seinem Balkon tun. Aber natürlich gilt auch hier: Je mehr desto besser!"

Er verweist darauf „dass vielen Menschen nicht bewusst ist, dass rund 3/4 aller Wildbienenarten Erdnister sind." Deshalb sei, neben dem Nahrungsangebot, auch die Anlage von Nistplätzen, vor allem am Boden, ein ebenso wichtiger Beitrag zum Insektenschutz. Fontein empfiehlt generell eine naturnahe Gestaltung des Gartens mit ausreichend „wilden" Ecken für die Mitbewohner. Der Verzicht auf insektengefährliche Pflanzenschutzmittel sollte dabei selbstverständlich sein.

Unterstützung, Rat und Hilfe erhalten Gartenbesitzer auch durch die Biologischen Stationen Oberberg und Rhein-Berg. „Im dörflichen Umfeld verschwinden zunehmend viele Arten, weil die notwendigen Lebensraumstrukturen verloren gehen", erklärt Manuela Thomas, Mitarbeiterin der Station Oberberg, Schloss Homburg.

Kollegin Cornelia Lösche von der Biologischen Station Rhein-Berg gibt Tipps zur richtigen Auswahl der für fliegende Insekten geeigneten Pflanzen. „Man sollte auf jeden Fall auf einheimische Pflanzen setzen." Diese böten nicht nur den Generalisten, wie den Honigbienen, Nahrung. Auch den Bedürfnissen der fliegenden „Spezialisten" unter den Bienen werde entsprochen. Ein Beispiel hierfür ist der Natternkopf, der ausschließlich der Natternkopf-Mauerbiene Nahrung bietet.

„Von Baumarkt-Angeboten wie Schmetterlingsflieder und anderen nicht einheimischen Arten sollte man daher lieber Abstand nehmen" ergänzt Thomas. Diese Sorten samen zudem oftmals leicht aus und nehmen einheimischen Arten den Platz weg. Gefüllte Blüten, wie beispielsweise Rosen, Pfingstrosen, und ähnliche Gewächse seien ebenfalls keine sinnvolle Investition. „Diese bieten Insekten keinen Zugang zum Nektar- und Pollenangebot und sind somit für sie nutzlos.

Vielfältige Aufgaben

In der Zeit von 2019 bis 2021 begleiteten die beiden Biologischen Stationen insgesamt vier Dorfgemeinschaften im Rahmen des LVR-Projektes „Bienen, Blüten und Begegnung – Biodiversität in bergischen Dörfern". Mehr über Ziele und die vielfältigen Aufgaben der Biologischen Stationen Oberberg und Rhein-Berg unter „biostationoberberg.de" und „biostation-rhein-berg.de".

IMMER EINE GUTE ADRESSE ZUM **ESSEN** UND **ENTSPANNEN.**

Lüdenbach
HOTEL RESTAURANT

Klef 99, 51491 Overath
Telefon: 0 22 06/9 53 80
info@hotel-luedenbach.de
www.hotel-luedenbach.de

facebook.com/HotelLuedenbach

Team-Arbeit – neu gedacht

Der Trend zum Home Office stellt die Unternehmen vor Herausforderungen. Diese müssen ihren Mitarbeitenden weiterhin professionelles Arbeiten ermöglichen – zu Hause als auch im Betrieb. In beiden Bereichen ist die Arbeitsumgebung flexibel und ansprechend zu gestalten. Denn die Nähe und Bindung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern darf nicht verloren gehen. Die Soennecken eG hilft und begleitet Unternehmen bei der Umsetzung dieser Aufgabe.

Fotos: Soennecken eG

Die Soennecken eG zählt mit rund 800 angeschlossenen Handelsunternehmen zu den größten Arbeitgebern in Overath. Bei Soennecken gehen rund 550 Menschen ihrer Arbeit nach. Davon 26 Auszubildende. In den letzten Jahren ist das Unternehmen stetig gewachsen und damit auch die Zahl der Mitarbeitenden in der Logistik. In der Folge waren die bestehenden Räumlichkeiten nicht mehr ausreichend dimensioniert. Mit einem neuen Teamhaus wird der Stammsitz von Soennecken in Overath nun erweitert und damit zusätzlicher Raum geschaffen für Pausen, für die individuelle Erholung sowie für den gemeinschaftlichen Austausch. Der eingeschossige Massivbau in Form eines Pavillons, der zum Schutz vor Hochwasser auf Stelzen steht, wird neben einem Multifunktionsraum mit Ruhezonen und Begegnungsbereichen über Umkleideräume und Sanitärräume mit Duschen verfügen. Für externe LKW-Fahrerinnen und -Fahrer gibt es eigene Bereiche.

Mehr Aufenthaltsqualität

Soennecken setzt mit dem neuen Teamhaus ihre eigene Unternehmens-Philosophie um: Bei allen angebotenen Dienstleistungen und Lösungen geht es darum, Arbeit lebenswerter zu machen – im Büro, zu Hause und unterwegs. Dr. Benedikt Erdmann, Vorstandsvorsitzender der Soennecken, erklärt diesen Ansatz am Beispiel des Teamhauses: „Wir haben es uns auf die Fahne geschrieben, Arbeiten lebenswerter zu machen. Das gilt für unsere Kunden ebenso wie für alle Bereiche unseres Unternehmens." Es sei eine Frage des Respekts und der Wertschätzung, dass wir den gewerblichen Mitarbeitenden eine vergleichbare Aufenthaltsqualität ermöglichen wie den Teams in der Verwaltung.

„Für Soennecken als Arbeitgeber ist das neu entstehende Teamhaus, neben dem bereits bestehenden WorkLab, ein weiterer Pluspunkt" unterstreicht Julia Meurer, Referentin für Unternehmenskommunikation: „Eine angenehme Arbeitsumgebung und ein wertschätzender Umgang sind für Jobsuchende wichtige Entscheidungskriterien bei der Auswahl des Arbeitgebers. Damit haben wir bei der Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen klaren Wettbewerbsvorteil."

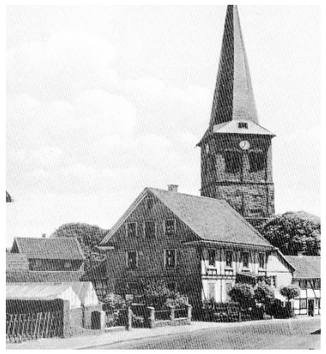
Um diese im Unternehmen zu halten, setzt Soennecken auf moderne Arbeitsmethoden. „Unser WorkLab bietet Räume für innovative Ideen, moderne Arbeitsmethoden und eine neue Kultur des Teamworks. Eine neue Kultur der übergreifenden Zusammenarbeit aus allen Bereichen – vom Auszubildenden bis zum Vorstand", erläutert Meurer. Im WorkLab entstanden auch die Ideen für die Planung des Teamhauses. In die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Anfang an involviert waren. Ein Kreativteam aus Mitarbeitenden der Logistik und der Verwaltung brachte in verschiedenen Workshops Ideen ein.

Produktives Arbeiten im Home Office

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen sich nicht nur im Unternehmen wohlfühlen, sondern auch im Home Office. „Wer zu Hause erfolgreich arbeiten soll, benötigt hier ebenfalls eine optimal gestaltete Arbeitsumgebung", unterstreicht Meurer und verweist auf die künftig an Bedeutung gewinnenden hybriden Arbeitsmodelle.

Die Unternehmen müssen sich konsequent darauf vorbereiten. Das Handlungsfeld reicht von der arbeitsgerechten Einrichtung des Home Office mit ergonomischen Möbeln, bis hin zu Büromaterial und der technischen Anbindung des Unternehmens. Der Arbeitsmarkt dürfte weiter angespannt bleiben. Da heißt es als Arbeitgeber attraktiv bleiben.

Apotheken in Overath



Haus Offermann, 1930

Vlnr: Joseph Ridder, Jakob Noever, Johann Höderath, Dr. Carl Bertram Vogel

Ein Blick in die Geschichte

Rund 18.500 Apotheken zählte 2021 die Statistik deutschlandweit. Für viele Menschen mit akuten oder chronischen Erkrankungen ein wichtiger Anlaufpunkt. Die Apothekerinnen und Apotheker geben Rat und Tipps zur Einnahme von Medikamenten oder auch zu Therapien und Krankheiten.

Was heute als selbstverständliche Grundversorgung der Bevölkerung empfunden wird, benötigte eine recht lange Entwicklung. Das Apothekenwesen blickt zwar auf eine jahrhundertealte Tradition, die ersten Stadtapotheken öffneten jedoch erst im Hochmittelalter, der Blütezeit des Rittertums, ihre Tore. Zu den ersten zählte Trier. Weitere kamen schnell hinzu, wie etwa in Köln oder Hamburg, die heute zu den Großstädten zählen. Bis die erste Apotheke nach Overath kam, vergingen rund 600 Jahre.

Facettenreiche Entwicklung

Im Jahre 1853 erhielt Joseph Ridder aus Lützerath, Kreis Cochem, durch den Oberpräsidenten in Coblenz, die Konzession zur Führung einer Apotheke in Overath. Dies wurde durch die zuständige Kreisbehörde in Mülheim/Rhein bestätigt.

Joseph Ridder richtete seine Apotheke im Haus des Gerbers Offermann, Hauptstr./Ecke Walburga-Ring ein. Einige Jahre später, man schrieb das Jahr 1863, baute Ridder an der Hauptstraße 73 ein neues Haus, die „Löwen-Apotheke“. Im Jahre 1871 übernahm Carl Bertram Vogel aus Overath (Sohn des Tuchfabrikanten Peter Wilhelm Vogel) die Apotheke.

Carl Bertram Vogel war verheiratet mit Sibilla Helena Frings, Tochter von Ignaz Frings, (Gerber und Mühlenbesitzer). Vogel übergab einige Jahre später an Apotheker Stender und dieser 1891 an Apotheker Emil Rieß, welcher wie auch Dr. Vogel Beigeordneter des Rates von Overath war. Vogel verzog 1893 nach Dortmund. Nun kam die Apotheke an W. Göbels, welcher sie 1901 an Apotheker Karl Engelsing verkaufte.

Bereits 1907 wechselte die Apotheke erneut den Besitzer. Jetzt wurde sie von Johannes Krämer geführt, bis 1954 seine Tochter Grete Peukert die Nachfolge antrat. Als sie 1980 in Rente ging, wurde die Apotheke im alten Haus Nr. 73 geschlossen. Die Familie erwarb 1978 das Haus an der Hauptstraße 55 von den Gebrüdern Vogel. Das Haus wurde nun umgebaut und 1980 als neue 2. „Löwen Apotheke“ vom Schwiegersohn Reiner Komp eröffnet. Dieses Haus erbaute 1875 Hubert Gustav Vogel auf einer Hälfte des alten Hauses und betrieb hier mit dem Vater (+1897) seit 1861 einen Eisenwarenhandel. Er war Sohn von Peter Wilhelm Vogel (Tuchfabrikant mit Bruder Anton), die hier zuerst eine Manufaktur und ein Spezereiengeschäft hatten. Der zweite Sohn war der o.a. Apotheker Professor Dr. Carl Bertram Vogel (+10.10.1915), Overath. Als Reiner Komp 1993 verstarb, wurde die Apotheke 1994 von seinem Sohn Günther übernommen und bis heute weitergeführt. 1996 verstarb Oma Grete Peukert.

Im Jahre 1973 wurde von Jochen Forgber in der heutigen Bäckerei Müller die dritte „Bahnhofs Apotheke“ eröffnet. Mit der Umgestaltung des Bahnhofsplatzes im Jahre 1991 verzog Forgber auf die schräg gegenüberliegende Seite in den alten „Spar Markt“, ehemals Cornelius Stüssgen, „Rheinisches Kaufhaus“. Nach seinem Ruhestand führt seine Tochter Katja Forgber-Miebach die Apotheke weiter.

1999 wurde dann von Irene Arntz an der Siegburgerstr. 3-5 die 4. Apotheke von Overath als „Steinhof Apotkeke“ eröffnet. 2012 verzog sie an die Hauptstraße 42 und schloss im Juli 2020 die Türen ab. Heute ein Geschäft für orthopädisches Zubehör, „Reha Aktiv“.

Wir wagen einen Blick in die Zukunnft

Overath ist mit seinen sechs Apotheken, davon zwei im Hauptort, noch recht gut versorgt. Die persönliche Beratung in den hiesigen Apotheken ist ein wesentlicher Grund dafür, dass die Konkurrenz der Online-Apotheken nicht allzusehr Fuß fassen kann.

Autor: Reiner Janßen
Quellen: Stadtarchiv, Bergischer Geschichtsverein Overath

Overather Panoramaweg

Eindrucksvolle Ausblicke

Wanderfreunde können sich freuen. Das Bergische ist seit Sommer 2022 um einen Wanderweg reicher. Der von vielen ehrenamtlichen Helfern des Heimat-und Bürgerveins Overath (HBVO) ausgezeichnete, rund 15 Kilometer lange „Overather Panoramaweg“ bietet imposante Fernsichten auf das Bergische Land. Bei guter Kondition ist er in rund 3,5 Stunden zu bewältigen.

Wer aus dem Umland per Bahn anreist, startet seine Tour direkt am Wanderbahnhof Overath. Nach gut einem Kilometer auf kleineren Straßen, asphaltierten Wegen und einer Fußgängerbrücke über die Agger verläßt man bereits das Ortszentrum. Straßen und Verkehrslärm liegen nun hinter einem.

Marialinden in Sichtweite

Es folgt eine landschaftlich abwechslungsreiche und zum Teil steil bergauf führende Strecke überwiegend auf gewachsenem Boden. Der Weg verläuft durch Waldlichtungen und majestätische Buchenwälder, vorbei an Wiesen und kleinen Wohnsiedlungen. Auf dem Höhepunkt des Weges, rund fünf Kilometer liegen nun hinter einem, gibt sich der Marialindener Dom zu erkennen. Hier lädt eine Bank zu einer kurzen Ruhepause. Wer mag, nimmt sich mehr Zeit und genießt den Panoramablick auf weite, grüne Wiesen.

Danach geht es, nach einem kurzen Anstieg, wieder bergab in Richtung des Overather Ortsteils Rittberg. Teilweise über Trampelpfade, überwiegend jedoch auf gut begehbaren Waldwegen, führt der Weg durch die Ortschaften „Schiefenthal“ und „Lölsberg“ in Richtung Eulenthal zum „Broicher Berg“. Hier lohnt, nach rund zehn Kilometer Wegstrecke, wieder eine kleine Rast. Denn weiter talwärts „warten“ die „Wächter der Zeit“, eines Linzer Künstlers, der seine Skulpturen gerne an spannenden Orten positioniert.

Die letzten rund vier Kilometer Wanderweg führen, kurz vor Erreichen des Startpunktes, in das „Gut Eichthal“ und den Ortsteil „Cyriax“, eine ehemalige Klosteranlage und Probstei.

Tipp

Die Strecke wurde per Komoot aufgezeichnet. Die GPS-Daten können dort inklusive Fotos heruntergeladen werden: https://www.komoot.de/tour/874610557?ref=wtd-m

Wegkreuzung in Marialinden mit Hinweis auf den Wanderweg in Richtung Rittberg

Anzeige

FREIZEIT UND ERHOLUNG IM BERGISCHEN LAND

Das Bergische Land mit seinen grünen Wiesen und Mischwäldern, den idyllischen Bachtälern und aussichtsreichen Höhenzügen ist die ideale Region für aktive Freizeit und Erholung. Ob Wandern oder Radfahren, sportlich ambitioniert oder entspannt und genussvoll – die Möglichkeiten sind nahezu unbegrenzt. Und natürlich dient diese abwechslungsreiche Naturlandschaft sowohl den Einheimischen zur Naherholung als auch Gästen von Nah und Fern. Darüberhinaus laden gemütliche Hotels und Restaurants zur Einkehr, zu geselligen Runden oder einem langen Wochenende ein.

Bei uns finden Sie Tipps für fast jeden Anlass: einen Ausflug mit der Familie, eine Bustour mit dem Verein, eine Auszeit zu zweit oder eine Tour mit Freunden.

Wir beraten Sie und Ihre Gäste gern – professionell und individuell!

Das Bergische
Friedrich-Ebert-Straße 75
51429 Bergisch Gladbach
Tel. 02204 843000
info@dasbergische.de
www.dasbergische.de

Foto: Chor Grenzenlos – Konzert in Heiligenhaus

Chor Grenzenlos

Spaß an der Musik und Power auf der Bühne

Was wäre das Leben ohne Musik? Diese Frage stellten wir dem musikalischen Leiter des Overather Chor Grenzenlos, David Hubert: „Musik bedeutet mir unheimlich viel. Es macht einfach Freude, Musik zu gestalten, mit dem Chor gemeinsam Werke interpretieren zu können." Im Mittelpunkt stehe für ihn das gemeinsame Wirken mit anderen Menschen. Ein Chor ermögliche, Gemeinschaft intensiv zu erleben.

Breit gefächertes musikalisches Spektrum

Und was macht den Charakter des weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Chors Grenzenzlos aus, der sich aus Sängerinnen und Sängern aus allen Overather Ortsteilen zusammensetzt? „Wer den Chor live erlebt, spürt die Begeisterungsfähigkeit der Sängerinnen und Sänger, die sie bei vielen Konzerten zum Ausdruck bringen und die sich auf die Zuhörer überträgt", so Hubert.

Es liege auch daran, dass so viele Menschen im Chor mitmachen, die dann Power zeigen. „Die Größe unseres Chors ist schon beeindruckend", erklärt Hubert. 2005 gegründet, schwankte die Zahl der Mitglieder in den letzten Jahren. Von Anfangs 20 Mitgliedern wuchs der Chor zeitweise auf 100. So war der Chor in 2016 mit 89 Sängerinnen und Sängern der größte Finalist im Wettbewerb „Der beste Chor im Westen", der im WDR-Fernsehen live übertragen wurde. „Heute sind es rund 70 Personen, auch bei den Proben," so Hubert.

Das breit gefächerte musikalische Spektrum der Musikstücke trage ebenfalls dazu bei, das Konzerte zum Erlebnis werden – für den Chor und für die Zuhörer. Es reicht von geistlichen Chorwerken über Pop- und Rocksongs bis hin zu Musical-Hits. „Gerne können die Zuhörer auch mitsingen und sich mit bewegen – bei passenden Stücken, wie etwa kölschen Popsongs".

Beeindruckend ist auch das Stimmenspektrum des Chors. Denn gesungen wird mindestens vierstimmig, viele Stücke auch a-cappella. Wobei die Männerstimmen mit Tenor- und Bass-Stimmen gut vertreten sind. Je nach Musikstück und Konzert erfolgt eine instrumentale Begleitung durch Klavier oder Keyboard, Gitarre, Querflöte oder Schlagzeug. Bei größeren Konzerten sorgt moderne Ton- und Licht-Technik für eine stimmungsvolle Atmosphäre.

Chor mit hohem Qualitätsanspruch

Ein geeigneter Raum für Chorproben, inklusive Klavier, steht im Pfarrheim von St. Barbara in Steinenbrück zur Verfügung. Dass sich so viele im Chor engagieren und auch regelmäßig bei den Proben mitmachen, ist keine Selbstverständlichkeit. Für Hubert lautet das Erfolgsrezept: „Jeder, der Spaß an der Musik hat, sollte auch mitmachen und mitsingen können, auch als Laie." Mit etwas Übung und mit individueller Unterstüzung durch den Chorleiter klappe dies in der Regel sehr gut. Er betont: „Wir sind kein professioneller Chor, der bestimmte Auflagen erfüllen und mehrmals in der Woche proben muss." Dennoch habe er einen bestimmten Qualitätsanspruch, den er dem Chor zu vermitteln versucht.

So schlägt der Chorleiter bestimmte Stücke vor, singt die Stimmen beziehungsweise Übungsstimmen ein, mit denen man sich für die nächsten Proben vorbereiten kann. „Ziel ist, dass alle mit Innbrunst und trotzdem auf einem hohen Niveau singen", so Hubert. Die Herausforderung bei einem Laienchor bestehe darin, „dass wir mit allen Stimmen umgehen müssen".

Während sich die Leiterinnen und Leiter professioneller Chöre die Stimmen aussuchen können, sei man froh über jeden der mitmachen möchte. Manche können keine Noten lesen. Dann muss eben die Tonreihenfolge, der Takt und die Stimmendynamik geübt werden. Hubert: „Es gehört sehr viel Fingerspitzengefühl dazu, der Sängerin oder dem Sänger näher zu bringen, sich etwas zurückzunehmen." Etwa, wenn eine Stimme sehr dominant sei und die man deshalb als einzelne Stimme heraushöre. Auch achte er auf klare Aussprache und Rhythmik.

Intensive Vorbereitung

Wenn es um größere Konzerte geht, für die der Chor probt, muss lange vorher eine klare Idee und ein detaillierter Plan entwickelt werden: wann muss das Liedstück fertig sein und wie soll es umgesetzt werden? „Teilweise fangen wir große Konzerte mit bis zu 1,5 Stunden Dauer bereits gut 18 Monate vorher an." Denn es werde grundsätzlich alles auswendig gesungen. Insbesondere bei einem Laienchor müsse man das. Steht ein Konzert-Termin, dann wird alle zwei Wochen geprobt. Der Grund: In der Regel können nicht immer alle Mitglieder an den Proben teilnehmen, müssen arbeiten oder sind krankheitsbedingt verhindert.

Hubert mit Blick auf die letzten zwei Jahre: „Mit Beginn der Pandemie fanden die Proben lange Zeit nur eingeschränkt – online statt." Die Alternative, im Freien zu proben, kam nur bedingt in Frage. „Es braucht eben geschlossene Räume."

Im Sommer 2022 konnte dann auch wieder vor Publikum gesungen werden. Hubert: „Wieder Auftritte zu haben, die Begeisterung des Publikums zu spüren, das bringt allen Sängerinnen und Sängern sehr viel."

Konzert im Herbst 2023

Für den Herbst 2023 plant der Chor wieder ein größeres Konzert. Die Planung steht. „Das ist wichtig für alle Mitglieder, die damit wieder ein klares Ziel vor Augen haben", so der Chorleiter und ergänzt: „Wir sind, wie gesagt, für jeden offen – die Begeisterung bei unseren Auftritten soll bei den Zuhörern ankommen." Damit schaffe man bei diesem Personenkreis Anreize, künftig selbst im Chor mitzumachen und die Atmosphäre eines großen Konzert zu erfahren und mitzuerleben.

Neben den großen Konzerten ist der Chor Grenzenlos in den meisten Kirchen des Pfarrverbandes Overath zu erleben. Die Auftrittsorte gehen auch über die Stadtgrenze hinaus. Etwa in Köln, Groß St. Martin, dem Altenberger Dom oder der Basilika in Knechtsteden. Und mitunter steht der Chor im Rampenlicht weltlicher Bühnen – grenzenlos eben.

Wieder Spass am Karneval

KG-Sitzungspräsident Niklas Habers stellt u.a. die „Funken und Fünkchen“ vor - eine Kinder- und Jugendtanzgruppe der Heiligenhauser Karnvalsfreunde.

Familien Sommerfest 2022

Ende August konnte die KG Spass am Karneval e.V. nach langer Pause endlich wieder feiern. Das Motto: „Neustart miteinander“. Der Name des Vereins "Spass am Karneval" ist gleichzeitig Programm.

Was es für die Aktiven des Vereins bedeutet, erklärt Stephan Pörings, Geschäftsführer des Vereins: „Es bedeutet vor allem, dass wir mit allen Overathern Fastelovend feiern können. Und dies bei vielen Gelegenheiten. Wie etwa bei unserer Damen- und Herrensitzung, der Prinzenproklamation oder in der Karnevalswoche auf dem Bahnhofplatz.“ Auch ermögliche es die "KG Spass am Karneval" den Vereinsmitgliedern, Familien und Menschen jeden Alters durch die gemeinschaftliche Teilnahme am Karnevalszug und aller Feste, das jecke Brauchtum hautnah zu erleben. Johannes Deppe, Vorsitzender der KG ergänzt: „Uns ist wichtig, dass der Overather Karneval und alle Feste, die dazugehören, erhalten bleiben. Wie etwa das heutige Sommerfest.“ Man müsse nicht immer nur in die Ferne reisen, um etwas zu erleben. Hier in Overath würde auch etwas geboten. Info: spass-am-karneval.de

Die Helfer am Grill: Das designierte Familiendreigestirn 22/23 mit Gefolge.

Eindrucksvolle Vereinsgeschichte

In der Session 2004 gab es für die Overather Jecken eine böse Überraschung. 2005 sollte Schluss sein mit dem Sitzungskarneval in Overath. Die Initiatoren Hans-Gerd Haag, Manfred Müller, Thomas Täuber, Heinz Conrady, Reinhold Boese und Rainer Habers nahmen sich der Problematik an und sicherten für 2 Jahre den Fortbestand der Damen- und Herrensitzung. Am 22.06.2006 wurde dann mit 41 weiteren Karnevalisten die KG Spass am Karneval gegründet. Heute, im Jahr 2022 ist die Mitgliederzahl auf über 400 angewachsen. Der Verein veranstaltet neben den beiden Sitzungen auch die Proklamation von Prinzenpaaren und Dreigestirnen immer am Samstag nach dem 11.11. sowie Veranstaltungen am Karnevalswochenende im Festzelt auf dem Bahnhofplatz. In mehreren Jahren wurde zusätzlich ein Mitsingabend in der OJO durchgeführt.

Sonniges Italien mitten in Overath

Anrichte- und Kassenbereich

Restaurantbereich mit direktem Zugang zum Wintergarten

Lounge mit Besprechungstisch

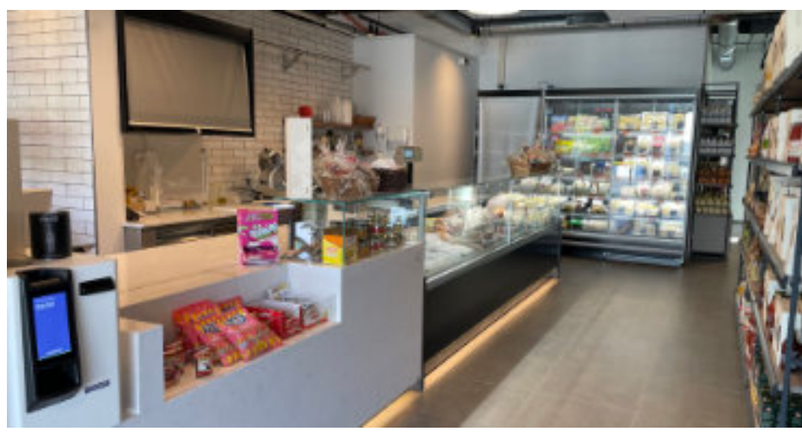
Wer die italienische Küche liebt und gerne auch mal Neues ausprobiert, dürfte im „TrisMar Da Nino“ fündig werden. Der im August 2022 eröffnete Gastronomiebetrieb der Familien Triscari und Marino bietet im Vergleich zu herkömmlichen Angeboten einige Besonderheiten.

Hierzu zählt das innovative, auf die Schaffung eines italienischen Lebensgefühls abgestimmte, gastronomische Konzept. Eine kreative Palette an warmen und kalten Gerichten und kleinen Leckereien, die im geräumigen, geschmackvoll eingerichteten Restaurantbereich serviert werden. „Mindestens alle zwei, drei Tage werden wir unser Speisenangebot im Restaurant variieren und ergänzen “, erklärt Mitbegründer Sebastiano Marino. Dies gelte auch für den Frischethekenbereich, mit einer ansehnlichen Auswahl an italienischen Käse-, Wurst- und Gemüse-Spezialitäten.

Wer sich nach Betreten der Räumlichkeiten über den Seiteneingang aufmerksam umsieht, findet eine weitere Besonderheit: den ebenfalls zum Konzept gehörenden Feinkostladen mit italienischen Produkten und einer Espresso-Bar. Der separate Eingang ermöglicht Einkäufe auch außerhalb der Öffnungszeiten von Restaurant und Bar. Marino betont: „Alle hier angebotenen Produkte, wie Olivenöl oder Pasta, werden direkt aus Italien importiert. Und das ohne Zwischenhändler, was solide Preise ermöglicht.“ Zum Gesamtkonzept zählt ebenso die Organisation von Events, wie etwa Weinverkostungen oder Hausmessen, in denen Neuigkeiten, wie regional erzeugte Bio-Produkte vorgestellt und probiert werden können.

Marino: „Der große Anrichtebereich erlaubt es uns auch bei größeren Veranstaltungen viele Gäste gleichzeitig zu bedienen.“ Er verweist dabei auf den insgesamt rund 800 Quadratmeter großen Gastronomiebetrieb, in dem bis zu 300 Personen Platz finden. Etwa bei Großveranstaltungen, wie Firmenjubiläen oder Familienfeiern.

Das Ende August 2022 eröffnete „TrisMar Da Nino“ in Overath bietet ein für diese Region einzigartiges Gastronomiekonzept.
Von ausgewählten italienischen Feinkostangeboten bis hin zum Restaurant mit Espresso-Bar, Lounge und Wintergarten.


Frischetheken- und Ladenbereich mit italienischen Feinkostangeboten

Perfekte Organisation und Vorbereitung

Wer möchte, kann sich sein Mittags-Menue im „TrisMar Da Nino“ selbst zusammenstellen. „Die meisten Gäste bevorzugen allerdings eine persönliche Bedienung, mit Beratung und Speisekarte am Tisch, nachdem sie sich über die hier gebotene kulinarische Vielfalt informiert haben “, erklärt Marino.

Die Gestaltung und Einrichtung des Restaurantbereiches wurde auf diesen Bedarf ausgerichtet: Gäste, die den Restaurant-Eingang direkt neben dem großen Wintergarten wählen, gelangen zwangsläufig auf direktem Wege in den großzügig ausgelegten Anrichtebereich. Dieser präsentiert dem Gast eine üppige Auswahl an kalten Speisen, wie italienische Salate und Antipasti. Hierzu zählen etwa Auberginen-Törtchen oder Rinder Carpaccio, aber auch Klassiker wie Vitello Tonnato. Die in der offenen Küche vorbereiteten warmen Gerichte, wie gegrillter Lachs oder Lasagne, können ebenfalls in der Theke bestaunt werden.

„Wir möchten unsere Gäste, nachdem sie ihre Bestellung aufgegeben haben, nicht lange warten lassen“ sagt Marino. Aus diesem Grund sei viel in die Organisation und Technik investiert worden. „Bestellt ein Gast bei der Bedienung ein warmes Gericht, erhält die Küche in derselben Sekunde die Bestellung übermittelt und kann sofort mit der Zubereitung beginnen“, ergänzt er. Das reduziere die Wartezeit für den Gast, bis die Bestellung an den Tisch gebracht wird, auf nur wenige Minuten.

Ort für entspannte Gespräche

Vom Wintergarten aus geht es in eine kleine Lounge mit einem großen Besprechungstisch aus naturbelassenem Holz. Dieser Raum ist ideal für Geschäftsleute, die hier ungestört von Restaurant-Gästen kleinere Gesprächsrunden führen können. Selbst an die Bewirtung der Teilnehmer wurde gedacht. Ein Getränkeschrank lädt zur Selbsbedienung ein. Sogar Präsentationen sind möglich – mit eigenem Laptop und einem an der Wand befestigten großen Display.

Zu den Besonderheiten gehört auch der Standort. Direkt gegenüber dem Bahnhof gelegen, betreten die Gäste das ehemalige Verwaltungsgebäude der Firma Scharrenbroich. Mit viel Gefühl für gutes Design kernsaniert, entstanden hier neue, auf die Anforderungen eines Gastromiebetriebes ausgerichtete Räumlichkeiten. Die Eigentümer MH-Aggerpark GmbH sorgten ihrerseits mit einer effizienten Erdwärmepumpe und Photovoltaikanlage für eine energetisch nachhaltige Energieversorgung für Heizung und Kühlung.

Engagement für Wohlfühlstunden

Wir fragen Sebastiano Marino nach der Motivation, nach rund 21 Jahren Restaurant „Da Nino“ ein weiteres Gastronomie-Angebot in Overath zu etablieren. „Aus unternehmerischer Sicht entstand der Gedanke, unseren Betrieb krisensicherer zu machen und durch andere Geschäftsbereiche zu ergänzen. Auch wollten wir etwas Neues machen, was es in Overath und in der näheren Umgebung noch nicht gibt.“ Alle in der Familie seien hoch motiviert, auch dank des täglichen Zuspruchs seitens der Gäste.

„Wir möchten den Overathern etwas bieten – etwa das Gefühl gerade jetzt, beim Besuch unseres Restaurants, im sonnigen Italien zu sein. Ein weiteres Motiv ist die Attraktivität der Stadt Overath zu erhalten.“ Dies sei wichtig. Nicht nur für die hier lebenden Privatpersonen, sondern auch für die Geschäftsleute, die sich für dieses Ziel ebenfalls einsetzen. Das Engagement der Gastronomen-Familien wird allerdings durch den aktuell bestehenden Personalmangel gebremst. Dieser zwingt die Betreiberfamilien zum schrittweisen hochfahren bis zum Normalbetrieb.

Aus diesem Grund ist man auch mit Werbung noch sehr zurückhaltend, bis genügend Personal „an Bord“ ist, um auch bei einer größeren Anzahl Gäste den gewohnten und von Stammgästen erwarteten, professionellen Service zu bieten.

Espresso Bar – mit Durchgang zur Frische-Theke

Lounge – mit Blick auf Overath

Vinothek – Weinverkostung unter fachkundiger Anleitung

Hintergrund

„TrisMar“ steht für Triscari und Marino, die Familiennamen der Betreiberfamilien. „Da Nino“ steht für das bereits seit 21 Jahren bestehende Restaurant. Nach einigen Jahren in Seelscheid ging es dann nach Overath, direkt gegenüber dem Kulturbahnhof.

Tipp: Das „TrisMar Da Nino“ öffnet täglich (außer montags) von 11:30 Uhr bis 22:00 Uhr. Jeden 2. Sonntag ist Brunch-Time von 11:00 bis 15:00 Uhr.

tecis

Kunden smart beraten

Dipl. Kaufm.
Andreas Koschmann
Repräsentant für die tecis Finanzdienstleistungen AG

Bertram Blank Strasse 8a
51427 Bergisch Gladbach
0170/4836133
andreas.koschmann@tecis.de

www.tecis.de

Damit alle sicher nach Hause kommen.

Überall dort, wo an Straßen etwas zu tun ist, sind wir im Einsatz: AVS Verkehrssicherung. Mit über 900 Fachkräften sorgen wir Tag für Tag überall auf Deutschlands Straßen dafür, dass Baustellen optimal abgesichert sind und der Verkehr trotzdem vernünftig fließt. Von der kleinen Straßenkreuzung bis zur Autobahn. In Tunneln und auf Brücken. Bei Wind und Wetter und Tag und Nacht. Wir sind die Ersten, die kommen, und die Letzten, die gehen. Kein leichter Job, aber wir lieben ihn.

Komm auch Du in unser Team: **karriere.avs-verkehrssicherung.de**

02/2022

Seniorenheim

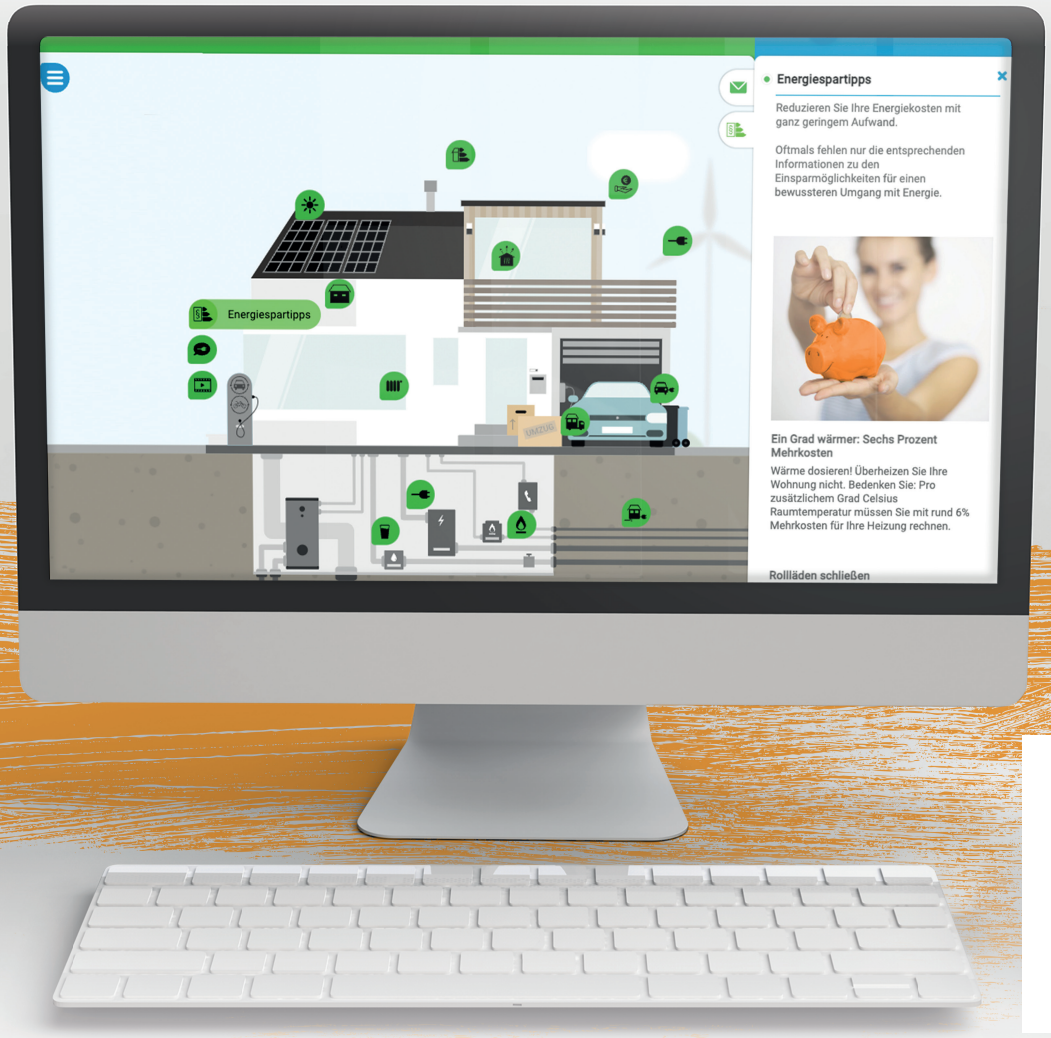
Geborgenheit und Normalität

- Hausgemeinschaften
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege

VIVAT GmbH
Olper Straße 62
51491 Overath
info@vivat-leben.de

Energie sparen

www.aggerenergie.de/energiehaus



AggerEnergie

Voller Energie für Overath